Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 51

Nachruf: Sutter, Andreas D.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mische Verhältnisse sowie auch das Problem des krummen Trägerrostes bilden den Stoff von je einem Aufsatz. Unter den Verfassern befinden sich verschiedene weltbekannte Namen, darunter Ch. Massonet dreimal.

Die IVBH steht jetzt unter neuer Leitung, und es sind einige Verbesserungen bei den Abhandlungen gegenüber früheren Jahren zu verzeichnen. Vor allem liegen die sprachlichen Mängel der vorwiegend auf englisch verfassten Beiträge nicht mehr auf redaktioneller Seite, sondern lediglich beim Schriftsetzer (vgl. S. 71). Im übrigen wird geplant, die Abhandlungen in Zukunft zweimal jährlich erscheinen zu lassen, was ihnen noch mehr den Charakter einer Fachschrift verleiht. Leider fehlen aber vorläufig noch gewisse wünschenswerte Vorteile einer Fachschrift: Berichtigungen und Druckfehlerkorrekturen werden weder dem jeweiligen Band beigelegt noch im nächsterscheinenden mitgeteilt. Es besteht keine Möglichkeit, die einzelnen Beiträge den Fachkollegen zur Kritik zu unterbreiten, so wie dies zum Beispiel auf nützliche und anregende Weise bei den Journals der American Society of Civil Engineers der Fall ist. Die IVBH, auch unter neuer Leitung, vertritt anscheinend immer noch die Ansicht: Roma locuta, causa finita. *Lloyd Thomas*, dipl. Bauing. ETH, Minusio TI

Städtische Untergrund-Verkehrsbauten. Teil I: Baugruben-Konstruktionen. Von *K. Winter*. Heft 114 der Bauingenieur-Praxis. 86 S., 85 Abb., div. Tabellen. Berlin 1967, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 15 DM.

Das neue Heft behandelt Untergrundverkehrsbauten in offener Bauweise. In deutschen Städten sind beim Bau unterirdischer Verkehrswege in städtischen Gebieten bereits viele Erfahrungen gesammelt worden, die im vorliegenden Heft gründlich und übersichtlich dargelegt werden.

Die sorgfältige Planung des Bauvorganges der Leitungsverlegungen und der Verkehrsumlegungen erfordern in der Regel zwei Jahre Planungszeit. Besprochen werden die Anwendung von hölzernen, stählernen und massiven Verbauen. Der Hauptabschnitt wird stählernen Verbauen und Hilfsbrücken mit zahlreichen Berechnungsbeispielen, die auch die Annahme der Erddruckverteilung umfassen, gewidmet. Auch die Verwendung von Alluvialankern wird gestreift; deren Berechnung ist jedoch nur summarisch behandelt. Mit Recht weist der Verfasser darauf hin, dass bei eingeschütteten unterirdischen Bauwerken spätere Änderungen wirtschaftlich nicht mehr vertretbar sind. Die Planung muss daher von Anfang an auf alle voraussehbaren späteren Ausbaumöglichkeiten und denkbaren Änderungen der Lichtraumprofile Rücksicht nehmen.

Besonders hervorzuheben ist die Auffassung des Autors, die Art der Aussteifung der Baugrube nicht der anbietenden Bauunternehmung zu überlassen. Vielmehr müssen die Ausschreibungsunterlagen detaillierte Angaben über die Verbausysteme enthalten. Diese Auffassung muss unterstützt werden. Es sollte jedoch dem Unternehmer freigestellt sein, eigene Vorschläge zu unterbreiten. Die anderen Systeme wären dann jedoch vom projektierenden Ingenieur hinsichtlich gleicher Sicherheit zu prüfen. Für einen öffentlichen Bauherrn kann es ferner interessant sein, bei grossen Bauvorhaben zur Verminderung des Unternehmerrisikos die Verbauträger dem Unternehmer selbst zur Verfügung zu stellen. Die mittlere Grösse einzelner Baulose wird dann mit 8 bis 15 Mio DM angegeben, in seltenen Fällen 40 bis 50 Mio DM.

Zu wenig Aufmerksamkeit wird der Möglichkeit geschenkt, den Baugrubenabschluss als Teil des fertigen Bauwerkes auszubilden, eine Möglichkeit, die sich in hiesigen Verhältnissen oft als wirtschaftlich erweist. Ferner wird das Problem des Lärms nicht erörtert, das in hiesigen innerstädtischen Verhältnissen für die Wahl des Bauvorganges oft entscheidende Bedeutung hat. Das Heft ist jedoch ein wertvoller Leitfaden, dessen Studium allen mit städtischem Tiefbau beschäftigten Stellen bestens empfohlen wird.

Andreas Wackernagel, dipl. Ing. ETH, Basel

Schriftenreihe «Forschung und Praxis/U-Verkehr und unterirdisches Bauen». Herausgegeben von der *Studiengesellschaft für unterirdische Verkehrsanlagen E.V. (STUVA)*, 4 Düsseldorf, Mozartstrasse 7.

In dieser Schriftenreihe werden die Forschungsarbeiten der STUVA sowie besonders interessante Vorträge, die auf den Jahrestagungen gehalten werden, veröffentlicht. Bisher sind vier Bände erschienen. In Zukunft werden jährlich etwa zwei bis drei derartige Arbeiten herausgegeben. Deren Umfang ist unterschiedlich und richtet sich nach der Grösse der jeweiligen Arbeit. Alle behandeln Fragen des unterirdischen Verkehrs und des unterirdischen Bauens. Umfang und Kosten der neuen Bände lassen sich noch nicht angeben. Da die bisher erschienenen Arbeiten in der Fachwelt grossen Anklang gefunden haben und als Arbeitsunterlagen sehr geschätzt sind, wird heute ein besonderes, bis 31. Dezember 1968 befristetes Angebot unterbreitet: Bei einem Dauerbezug aller Bände der Schriftenreihe wird bei direkter Bestellung durch die STUVA auf den Ladenverkaufspreis ein Rabatt von 20 % gewährt.

Neuerscheinungen

Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller. VSM. 84. Jahresbericht über das Jahr 1967. 158 S. Zürich 1968.

Die Messeinrichtungen der Staumauer Kops. 1968. Von *O. Ganser*. Heft 16 der Schriftenreihe «Die Talsperren Oesterreichs». Herausgegeben von der *Oesterreichischen Staubeckenkommission* und dem *Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverband Wien*. 53 S. mit 27 Abb. Wien 1968: Im Selbstverlag des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. Kommissionsverlag: Springer-Verlag. Preis geheftet DM 9.50.

Monte-Carlo-Methoden und Simulationstechnik. Statistische und mathematische Methoden für die Fertigung II. Von *E. Soom*. Heft 82 der Blauen TR-Reihe. 104 S. mit 94 Abb. und 92 Tabellen. Aus «Technische Rundschau», Bern. Bern 1968, Verlag Hallwag Bern. Preis kart. Fr. 12.80.

Nekrologe

† **Willy Weber,** Bau-Ing. GEP, Grundbuchgeometer, geboren am 5. Oktober 1898, ETH 1918 bis 1921, seit 1927 mit Grundbuchvermessungen und kulturtechnischen Arbeiten in den Kantonen Aargau, Zürich und Luzern beschäftigt, in Menziken AG, ist am 27. Okt. 1968 gestorben.

† **Hans Wyss,** Bau-Ing. SIA in Bern, geboren 1896, ist gestorben.

† **Andreas D. Sutter,** Dipl.-Ing., SIA, GEP, dessen Tod hier bereits gemeldet wurde, erfährt in «Strasse und Verkehr» 1968, H. 10, einen Nachruf (mit Bild) aus der Feder von Kollege W. Versell, Chur, dem wir folgendes entnehmen. Nachdem A. D. Sutter die Schulen in St. Gallen besucht und von 1899 bis 1901 am Eidg. Polytechnikum studiert hatte, schloss er seine Studien 1903 in Darmstadt ab. Nach Praxis im Tiefbauamt Frankfurt a. M. und als Direktor des Wasserwerks Bad Nauheim wurde er 1906 Kantonsingenieur von Appenzell Ausser-Rhoden, wo ihn der Bau der Gmündertobelbrücke mit Prof. Mörsch zusammenführte, der ihn veranlasste, zur Bauunternehmung Wayss & Freytag nach Dresden überzusiedeln. Dort wirkte er von 1909 bis 1932 nicht nur als Direktor der genannten Firma, sondern von 1920 bis 1932 auch als Schweizer Konsul.

Als Nachfolger von J. Solca wurde A. Sutter 1932 Kantons-Oberingenieur von Graubünden. Mit der allmählichen Besserung der Finanzlage des Kantons und der Notwendigkeit des Ausbaus des Bergstrassennetzes von fast 1300 km Länge konnte er an eine erste grosse Aufgabe herantreten: den Ausbau der Oberen Kommerzialstrasse von Chur über Julier und Maloja bis Castasegna. Er verstand es, mit den damals verfügbaren begrenzten Mitteln und den zeitbedingten technischen Möglichkeiten diesen Ausbau durchzuführen. Ferner bleibt ihm das Verdienst, frühzeitig den Ausbau der Julier–Maloja-Route für den Automobilverkehr mit heute märchenhaft klein erscheinendem Aufwand zustande gebracht zu haben. Im weitern gelang es ihm, den 2300 m hohen Bergübergang des Julier für den Automobilverkehr auch über den grössten Teil des Winters offenzuhalten.

Mit Erreichung der Altersgrenze hat dann A. Sutter 1945 sein Amt dem Nachfolger, Oberingenieur Abraham Schmid, übergeben. Mit seinen zwei Neffen hat der unternehmende und geschäftsgewandte Konsul Sutter aus kleinen Anfängen die angesehenen Metallbaufirmen Luwa AG und Metallbau AG, Zürich, aufgebaut und konnte sich an deren technischen und geschäftlichen Erfolgen erfreuen. Am 7. August 1968 hat ihn der Tod abberufen.

Dem Central-Comité des SIA gehörte A. D. Sutter von 1935 bis 1944 an; er war dem Verein ein umsichtiger Quästor. Auch in der VSS wurde er 1934 in den Vorstand und 1937 in den Geschäftsleitenden Ausschuss gewählt, dem er bis 1948 angehörte, zuletzt als Vizepräsident. Während einiger Jahren betrieb er als Untermieter der VSS an der Seefeldstrasse 9 in Zürich ein privates Ingenieurbüro.